



# Niederschrift

über die 1. Sitzung  
des Kulturausschusses der Stadt Lippstadt  
am 18.01.2000

<b>Sitzungsraum:</b>	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
<b>Beginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:40 Uhr

<b>Vorsitzender:</b>		
1	Wolfgang Schulte Steinberg	Vorsitzender

<b>Anwesend waren:</b>		
2	Wilhelm Börskens	CDU-Fraktion
3	Reinhold Brinkhaus	CDU-Fraktion
4	Klaus Laufkötter	CDU-Fraktion
5	Vera Marahrens	CDU-Fraktion
6	Brigitte Richter	CDU-Fraktion
7	Hans Werner Thomann	CDU-Fraktion
8	Elmar Arnemann	SPD-Fraktion
9	Martin Schulz	SPD-Fraktion
10	Irmgard Weber-Deluweit	SPD-Fraktion
11	Martina Peitzmann	F.D.P.-Fraktion
12	Manfred Groß-Bölting	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
13	Arno Krienke	BG-Fraktion
14	Francisco Atan Alvite	Parteilos

<b>Entschuldigt fehlten:</b>		
	Peter Cosack	CDU-Fraktion

<b>Ferner:</b>		
	Ernst Laßwitz	CDU-Fraktion
	Michael Wilke	CDU-Fraktion
	Sawina Kordistos	SPD-Fraktion
	Heinrich Trost	F.D.P.-Fraktion
	Heinz Igel	BG-Fraktion
	Carmen Harms	KWL
	Alfred Kornemann	Städt. Kunst- u. Vortragsring
	Dr. Reinhard Laumanns	Kulturring Lippstadt
	Matthias Topp	Lippstädter Kammerchor
	Ruth Pernau	Lippstädter Kammerchor

**Seitens der Verwaltung:**

Franz-Ulrich Lücke	I. Beigeordneter
Dietmar Erbe	Kämmerei
Marion Berlinghoff	Thomas-Valentin-Bücherei
Wolfgang Streblov	Musikschule
Claus Ulrich Ahl	Volkshochschule
Uta Hellwig	Volkshochschule
Jörg Dresp	Archiv- u. Museumsamt
Andreas Moersener	Archiv- u. Museumsamt
Josef Wittrock	Kulturverwaltung

**In öffentlicher Sitzung**

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Schulte-Steinberg das 50 jährige Bestehen des Kulturringes zum Anlaß dessen Vorsitzendem Dr. Reinhard Laumanns zu diesem Jubiläum zu gratulieren. Herr Schulte Steinberg würdigte die langjährige ehrenamtliche Arbeit im Interesse der Lippstädter Kultur.

**1. Einführung und Verpflichtung der zu Ausschussmitgliedern gewählten sachkundigen Bürgerinnen und Bürger  
Vorlage Nr. 6/2000**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wolfgang Schulte-Steinberg, verpflichtete die im Teilnehmerverzeichnis aufgeführten sachkundigen Bürger des Kulturausschusses zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

**2. Bestellung eines/r Schriftführers/-in und eines/r stellvertretenden Schriftführers/-in  
Vorlage Nr. 7/2000**

Der Kulturausschuss beschloss:

" Zum Schriftführer im Kulturausschuss wird Herr Wittrock und zu dessen Stellvertreterin Frau Zeppenfeld bestellt."

(Einstimmig)

**3. Fragestunde für Einwohner**

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnung lagen nicht vor.

4. **Straßenbenennungen im Bereich der Franz-Stock-Straße im Stadtteil Bökenförde**  
**Vorlage Nr. 49/1999**

Herr Brinkhaus als Ortsvorsteher Bökenfördes erläuterte zunächst die Entscheidungsfindungen für diese und zu den weiteren Tagesordnungspunkten vorliegenden Straßenbenennungen im Ortsteil Bökenförde. Danach seien sämtliche Vorschläge durch die Einwohner Bökenfördes gemacht worden.

Der Kulturausschuss beschloss:

" Die am Ende der Franz-Stock-Straße in nord-ostwärtige Richtung verlaufende Stichstraße erhält ebenfalls den Namen 'Franz-Stock-Straße'.

Der Fuß- und Radweg von der Rühthener Straße bis zur Franz-Stock-Straße wird in 'Hinter der Vogelstange' sowie der Fuß- und Radweg von der Franz-Stock-Straße bis zur König-Heinrich-Straße in 'Zum Merschfeld' benannt."

(Einstimmig)

5. **Benennung dreier Wegeverbindungen im Wohnbereich der Von-Hardenberg-Straße**  
**Vorlage Nr. 50/1999**

Der Kulturausschuss beschloss:

" Die drei Wegeverbindungen im Bereich der Von-Hardenberg-Straße werden in "Dr.-Helle-Gasse", "Von-Hardenberg-Gasse" und "Adriansgasse" benannt."

(Einstimmig)

6. **Benennung einer Straße im Gewerbegebiet "Schanzenweg"**  
**Vorlage Nr. 51/1999**

Der Kulturausschuss beschloss:

"Die Straße, die westlich der Westernkötter Straße Richtung Hansastrasse verläuft wird in "Bremer Straße" benannt."

(Einstimmig)

7. **Straßenbenennung für den Bereich des Bebauungsplanes 203 (Dietrich-Bonhoeffer-Straße) im Stadtteil Bökenförde**  
**Vorlage Nr. 138/1999**

Der Kulturausschuss beschloss:

"Die am ostwärtigen Ende der Dietrich-Bonhoeffer-Straße verlaufende Wohnstraße einschließlich der Richtung Norden abzweigenden beiden Stichstraßen wird in 'Maximilian-Kolbe-Straße' benannt."

(Einstimmig)

8. **Haushaltsplanentwurf 2000**  
**hier: Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege**  
**Vorlage Nr. 11/2000**

Die Ansätze des Einzelplanes 3 wurden von Herrn Schulte-Steinberg zunächst in der Reihenfolge der einzelnen Unterabschnitte zur Diskussion gestellt.

**Archiv- und Museumsamt**

Herr Börskens bat um Auskunft zum Ansatz 1.322.6204.7 "Kosten von Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen". Dieser Ansatz sei seines Erachtens in Relation zu dem Museumsetat für Anschaffung und Unterhaltung von Ausstellungsgegenständen sehr hoch.

Verwaltungsseitig wurde hierzu erklärt, dass es sich bei diesem Ansatz um eine Zusammenfassung früherer Einzelveranschlagungen u.a. für Ausstellungskosten der Rathausgalerie, Öffentlichkeitsarbeit und anderes handele.

**Musikschule**

Auf Anfrage von Herrn Laufkötter erläuterte Herr Streblow das Budget der Musikschule. Dieses werde grundsätzlich durch die Finanzverwaltung vorgegeben. Die einzelnen Ansätze orientierten sich an dieser Vorgabe und würden gegenüber den Ansätzen des Vorjahres hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung korrigiert. Das beziehe sich auch auf die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren, die niedrigerer veranschlagt seien. Das heiße aber nicht, dass die Schülerzahl der Musikschule gesunken sei, sondern sich anders strukturiert darstelle.

### **Volkshochschule**

Herr Börskens fragte an, warum neben der Veranschlagung des Sammelnachweises 2 noch weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben aufgeführt seien. Hierzu erläuterte Herr Erbe, dass die Ausgaben des Sammelnachweises 2 vorwiegend Grundbesitzabgaben und sonstige Verbrauchskosten, die durch andere Ämter der Verwaltung bewirtschaftet würden, enthalten. Aufgrund der Budgetierung seien hier weitere laufende Kosten für den Bereich der Volkshochschule separat zusammengefasst und veranschlagt worden.

Die erhebliche höhere Veranschlagung im Sammelnachweis 1 – Persönliche Ausgaben – wurde von Herrn Ahl durch die Veränderungen im Bereich der Besetzung der Stelle des Geschäftsführers der Volkshochschule erklärt.

### **UA 332**

Auf Anfrage von Herrn Thomann zu den veranschlagten Eintrittsentgelten für Vorträge des Städt. Kunst- und Vortragsringes erklärte Herr Wittrock, dass dieser Ansatz in Abstimmung mit der Finanzverwaltung mit 500,- DM festgeschrieben sei. Die im Rahmen der Veranstaltungen erzielten zusätzlichen Eintrittsentgelte würden dem Kunst- und Vortragsring zusätzlich zur Verfügung gestellt.

### **Vermögenshaushalt**

Im Hinblick auf die Veranschlagung der Umbaukosten des Flakturmes im Wohnpark Süd bat Herr Laufkötter um Auskunft, ob die zukünftige Nutzung in diesem Fall schon geregelt sei.

Hierzu erklärte Herr Lücke, dass dies bisher noch nicht zutreffe. Es sei ein Förderantrag bei der Bezirksregierung gestellt, über den bisher noch nicht entschieden sei. Auch sei eine Regelung hinsichtlich der künftigen Nutzung noch erforderlich.

## **9. Förderung privater Kulturträger Vorlage Nr. 10/2000**

Dem Kulturausschuss wurde per Tischvorlage noch ein weiterer Antrag des neuen Lippstädter Kammerorchesters vorgelegt, der in die Beratungen einbezogen wurde.

Auf die Anfrage von Herrn Laufkötter, welche Veranstaltungen im Kalenderjahr 1999 seitens des Lippstädter Kammerchores stattgefunden hätten, berichtete Herr Topp über das im November in der Elisabethkirche aufgeführte große geistliche Konzert.

Herr Schulz schlug seitens der SPD-Fraktion vor, neben den verwaltungsseitig bereits vorgeschlagenen Zuschüssen, auch für das Neue Lippstädter Kammerorchester 2.000,00 DM und für das Rathausplatzfestival zusätzlich 2.000,00 DM an den Kulturring zu bewilligen, um damit die besondere Situation hinsichtlich des Einsatzes einer transportablen Bühne zu berücksichtigen.

Herr Groß-Bölting nahm dies zum Anlass, die grundsätzliche Frage nach der Anschaffung einer Bühne zu stellen. Es sei nicht einsichtig, aus den ohnehin schon geringen Ansätzen für die Förderung anderer Kulturträger künftig auch noch regelmäßig die Aufbaukosten für eine transportable Bühne zu finanzieren.

Zu der Frage einer möglichen Reparatur der stadt eigenen transportablen Bühne erläuterte Herr Wittrock, dass die Bühnenelemente, insbesondere im Bereich der Teleskopfüße erheblichem Verschleiß unterlägen und verschiedene Ersatzteile inzwischen nicht mehr lieferbar seien. Dadurch entspreche die Bühne nicht mehr den sicherheitstechnischen Anforderungen.

Herr Dr. Laumanns erläuterte das bisherige Ausleihverfahren, welches nach einer Vereinbarung zwischen der Stadt Lippstadt und dem Kulturring geregelt sei. Der Kulturring bediene sich eines externen Entleihers und finanziere damit den gesamten Aufwand der Entleihe und erziele teilweise auch Einnahmen für den Kulturring. Eine Neuanschaffung der transportablen Bühne sei dem Kulturring allerdings finanziell nicht möglich.

Herr Lücke ergänzte die vorherigen Ausführungen dahingehend, dass der Aufbauaufwand kontinuierlich zunehme. Rein formal sei die Bühne bereits vollständig abgeschrieben. Da die Kosten mittlerweile zu hoch lägen, müsse ein kommerzieller Entleiher gefunden werden, der dieses insgesamt günstiger ermögliche. Das stadteigene Modell der Bühne habe sich technisch und auch finanziell inzwischen überholt.

Herr Börskens hielt es aus kulturpolitischen Aspekten für sehr bedauerlich, dass eine Stadt in der Größenordnung Lippstadts keine transportable Bühne mehr vorhalte. Insofern solle man über eine Neuanschaffung nachdenken und Finanzierungsmöglichkeiten, möglicherweise auch unter Einbeziehung des Verkehrsvereins, prüfen.

Unter Bezug auf die vom Kulturring angegebenen Aufbaukosten für eine externe Bühne in Höhe von rd. 4.000,00 DM bis 5.000,00 DM stellte Herr Thomann eine Neuanschaffung in Frage. Insbesondere im Hinblick darauf, dass durch die Aufwendungen des Bauhofes der Aufbau einer eigenen Bühne genauso teuer sei wie die Ausleihe einer fremden Bühne.

Herr Lücke sagte abschließend zu, die Frage einer transportablen Bühne mit den potentiellen Hauptnutzern grundsätzlich zu klären und verwaltungsseitig einen Vorschlag zu unterbreiten, der außerhalb der diesjährigen Haushaltsplanberatungen entschieden werden müsste.

Auf den eingangs gestellten Antrag von Herrn Schulz beschloss der Kulturausschuss:

" Unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2000 werden im einzelnen folgende Zuschüsse an private Kulturträger bewilligt:

1.	Lippstädter Chorgemeinschaft	13.200,00 DM
2.	Jazzclub Lippstadt	5.000,00 DM
3.	Werner-Bohrer-Kreis	4.000,00 DM
4.	Kath. Ring	2.000,00 DM
5.	Mandolinen- und Gitarrenorchester	1.500,00 DM
6.	Spielmannszüge	1.500,00 DM
7.	Musikverein Bad Waldliesborn	1.000,00 DM

8.	Musikkapelle Hellinghausen	1.000,00 DM
9.	Orgeltage	500,00 DM
10.	Orgelwochen	500,00 DM
11.	Künstlergruppe Septimus	2.000,00 DM
12.	Kammerchor Lippstadt	1.100,00 DM
13.	Neues Lippstädter Kammerorchester	<u>2.000,00 DM</u>
	insgesamt	35.300,00 DM

Der Kulturring Lippstadt erhält für das Rathausplatzfestival 2000 einen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 DM. Der über die im Haushaltsplanentwurf 2000 veranschlagten Zuschussmittel in Höhe von 8.000,00 DM hinausgehende Mittelbedarf von 2.000,00 DM ist bei der Haushaltsstelle 1.332.7178.3– Zuschüsse an andere Kulturträger – einzusparen und bei der Haushaltsstelle 1.332.7176.7 –Zuschuss an den Kulturring zur Gestaltung eines Sommerprogramms in der Innenstadt– bereitzustellen.

Die darüber hinaus verfügbaren Haushaltsmittel sind auf Antrag für eine gezielte Projektförderung zu verwenden."

(Einstimmig)

**10. Antrag des Werner-Bohrer-Kreises auf kostenlose Bereitstellung des Stadttheaters  
Vorlage Nr. 2/2000**

Der Kulturausschuss beschloss:

- " 1. Der Werner-Bohrer-Kreis erhält entsprechend Ziffer 4 b Abs. 1 der vom Rat erlassenen Mietordnung für das Stadttheater Lippstadt einen Zuschuß in Höhe der Mietkosten für die Veranstaltungen in der Spielzeit 2000/2001.
2. Der Zuschuß wird unter der Voraussetzung gewährt, dass bei einem Überschuß aus diesen Veranstaltungsangebot 50% dieses Überschusses an die Stadt Lippstadt abzuführen sind."

(Einstimmig)

**11. Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt e.V.;  
hier : Verwendungsnachweis für die Spielzeit 1998/99  
Vorlage Nr. 137/1999**

Der Verwendungsnachweis des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. für die Spielzeit 1998/99 wurde zur Kenntnis genommen.

**12. Zuschuß an den Städt. Musikverein Lippstadt e.V.  
hier: Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2000/2001  
Vorlage Nr. 8/2000**

Herr Schulte Steinberg wies zunächst darauf hin, dass die Vertreter des Musikvereins an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könnten.

Herr Schulz bat um Auskunft, in welcher Weise die Zuschussanteile für den Bereich der U-Musik im Veranstaltungskalender des Musikvereins berücksichtigt seien. Er vermisse in dem Konzertplan dementsprechende Veranstaltungen. Verwaltungsseitig wurde zugesagt, dies zu klären.

Der Kulturausschuss beschloss, dem Rat zu empfehlen:

" Dem Wirtschaftsplan des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. für die Saison 2000/2001 in der Fassung vom 15.12.1999 wird zugestimmt. Der darin ausgewiesene Zuschuß in Höhe von 268.795,00 DM ist in den Haushaltsjahren 2000 und 2001 anteilig mit je 50% bereitzustellen."

(Einstimmig)

**13. Wortfestival in Lippstadt  
Vorlage Nr. 9/2000**

Herr Börskens wies in seinen Ausführungen auf die sehr erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren hin, die nur aufgrund des erheblichen Einsatzes von Herrn Kornemann ermöglicht worden seien.

Herr Kornemann berichtete dem Ausschuss darüber, dass ein namhafter Künstler, der im 4. Lippstädter Wortfestival aufgetreten sei, inzwischen eine ähnliche Veranstaltungsreihe in Berlin initiiert habe. Ab 2001 werde dort das Literaturfestival mit der Vergabe eines Literaturpreises aufgeführt.

Der Kulturausschuss beschloss, dem Rat zu empfehlen:

- "1. Der Durchführung eines 5. Wortfestivals in Lippstadt im Haushaltsjahr 2001 wird zugestimmt.
2. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,00 DM sind im Haushaltsplan 2001 bereitzustellen. Zur Finanzierung sind Einnahmen durch Sponsoringelder und den Verkauf von Eintrittskarten in Höhe von 40.000,00 DM anzustreben.
3. Der Städt. Kunst- und Vortragsring wird ermächtigt, entsprechende Verhandlungen zu führen und im o.g. Rahmen Verträge abzuschließen.
4. Für die Etatberatungen 2001 ist eine spezifizierte Konzeption inhaltlicher und finanzieller Art vorzulegen."

(Einstimmig)



**14. Ankauf von Kunstwerken für die Städt. Kunstsammlung  
Vorlage Nr. 4/2000**

Der Kulturausschuss beschloss:

" Dem Dringlichkeitsbeschluß vom 21.11.1999 wird zugestimmt. "

(Einstimmig)

**15. Arbeitskreis `Volkshochschule`  
Vorlage Nr. 27/2000**

Herr Groß-Bölting wies zunächst darauf hin, dass abweichend von der Beschlussvorlage Frau Neumann-Pollok als Vertreterin für den Arbeitskreis "Volkshochschule" benannt werden sollte.

Auf Vorschlag der Fraktionen beschloss der Kulturausschuss:

"Der vom Rat der Stadt Lippstadt mit Beschluß vom 29.11.99 gebildete Arbeitskreis `Volkshochschule` ist mit je einem Vertreter der Ratsfraktionen zu besetzen.

Als Mitglieder werden benannt:

Vertreter:

CDU – Ratsfraktion	Herr Wilhelm Börskens	Herr Klaus Laufkötter
SPD – Ratsfraktion	Herr Elmar Arnemann	Frau Irmgard Weber-Deluweit
FDP – Ratsfraktion	Frau Martina Peitzmann	Herr Michael Haimb
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Herr Manfred Groß-Bölting	Frau Gisela Neumann-Pollok
BG – Ratsfraktion	Herr Heinz Igel	Herr Hans-Dieter Marche"

(Einstimmig)

**16. Thomas Valentin Stadtbücherei  
hier: Einrichtung eines Patienten Informations Zentrums (PIZ)  
Vorlage Nr. 23/2000**

Herr Arnemann bezeichnete die Einrichtung des PIZ als positive Initiative. Er sei aber überrascht darüber, dass die politischen Gremien nicht eingeschaltet worden seien. Während das Angebot von Musikschulkursen in den Stadtteilen als Geschäft der laufenden Verwaltung zu sehen sei, müsse bei der Einrichtung von Stadtteilbibliotheken ein anderer Qualitätsmaßstab zu Grunde gelegt werden, der hierfür einen politischen Beschluss erfordere. Außerdem entnehme er der Vorlage Hinweise, dass keine laufenden Kosten entstünden. Dies müsse aber insbesondere hinsichtlich der Auswahl

und Anschaffung von Medien, für die ein personeller Einsatz erforderlich sei, in Frage gestellt werden.

Herr Groß-Bölting unterstützte vom Grundsatz die Einrichtung des Patienten Informationssystems stellte aber ebenfalls in Frage, ob nicht eine politische Legitimation erforderlich sei.

Herr Börskens wies darauf hin, dass auch die Volkshochschule in anderen Stadtteilen z.B. in Bad Waldliesborn mit der Kurverwaltung kooperiere. Auch dort würden die abzuschließenden Verträge als Geschäft der laufenden Verwaltung angesehen. Dies gelte dann auch für das Angebot des Patienten Informations Zentrums.

Herr Lücke erläuterte abschließend nochmals die Einrichtung des Patienten Informations Zentrums. Dabei sei die Bezeichnung Stadtteilbibliothek insoweit möglicherweise irreführend als die Einrichtung lediglich als reine Präsenzbücherei das Büchereigeschäft betreibe. Das Modell sei auf Initiative des Trägers entstanden und als Pilotprojekt anzusehen. Dabei habe man die Unterstützung der Staatlichen Büchereistelle in Hagen gefunden, die auch die Verfahrensweise hinsichtlich der Förderwege mit der formalen Einschaltung der Stadt Lippstadt vorgeschlagen habe. Der Hinweis in der Vorlage, dass keine laufenden Kosten entstünden, beziehe sich auf die finanzielle Einbringung der Stadt Lippstadt. Diese beteilige sich nicht an den Sach- und Personalkosten. Aufgrund der vertraglichen Regelung mit dem Trägerverein würden die Medien in das Eigentum der Stadt Lippstadt zurückgeführt, wenn die Einrichtung aufgegeben werden müsste. Da es sich hierbei nicht um eine Stadtteilbibliothek in eigentlicher Prägung handele, sei die Maßnahme durchaus als Geschäft der laufenden Verwaltung anzusehen.

## 17. **Städte Netzwerk NRW** **Vorlage Nr. 36/2000**

Der Kulturausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

## 18. **Verschiedenes**

### **a) Unterbringung der Volkshochschule und Musikschule im Wohnpark Süd**

Herr Lücke berichtete über den Stand der Baumaßnahme im Wohnpark Süd. Es sei sehr erfreulich, dass der Bauträger sich im vorgesehenen Zeitplan befinde, wodurch die Musikschule in der Sommerzeit und die Volkshochschule in der zweiten Jahreshälfte die neuen Räumlichkeiten beziehen könnten. Es biete sich dabei auch die Gelegenheit, eine der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses in den dortigen Räumlichkeiten durchzuführen.

### **b) Herbstwoche**

Herr Thomann bat um Auskunft, warum der Beginn der Herbstwoche nicht wie bisher mit der dritten kompletten Oktoberwoche verbunden werde.

Hierzu erläuterte Herr Lücke, dass die Verantwortung für die Terminierung der Verkehrsverein trage, in dessen Gremium auch die Beschlüsse hierzu getroffen würden.

**c) Wanderausstellung der Musikschule 2000**

Herr Lücke wies auf die in der Zeit vom 19.02. bis 29.02.2000 stattfindende Informationsausstellung "Musikschule 2000" in der Galerie im Rathaus hin.

**d) Sitzungen des Kulturausschusses**

Herr Schulte Steinberg erinnerte an die eingangs der Legislaturperiode geführten Diskussionen, den Kulturausschuss als eigenständigen Ausschuss aufzulösen. Nicht zuletzt Dank der Initiative vieler kulturtragender Vereine habe man hiervon Abstand genommen. Die heutige Diskussion habe auch gezeigt, dass im Interesse der Lippstädter Kultur der eigenständige Kulturausschuss eine wichtige Funktion habe.

**Ende der Sitzung: 19.40 Uhr**

---

Vorsitzende/r

---

Schriftführer/in